



FREIBURG, SAUTIERSTRASSE 26

# Umbau und Sanierungsmaßnahme

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9  
Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau



Baden-Württemberg

VERMÖGEN UND BAU AMT FREIBURG



## **Aufgaben und Ziele.**

Das bislang verstreut untergebrachte Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau ist seit der Verwaltungsreform 2007 Teil des Regierungspräsidiums Freiburg. Es sollte auf dem Areal Albertstraße und Sautierstraße im Institutsviertel im Stadtteil Herdern-Neuburg konzentriert untergebracht werden.

Die Sanierung des Gebäudes Sautierstraße 26 ermöglicht nun nicht nur einen Synergieeffekt für die Arbeitsabläufe der Geologie durch die Aufgabe zerstreuter Teilunterbringungen im gesamten Stadtgebiet, sondern führt durch die Aufgabe mehrerer Anmietungen bzw. den Verkauf des landeseigenen Gebäudes Urachstraße 23 auch zu erheblichen Einsparungen.





### **Baubeschreibung.**

Das Gebäude wurde im Jahre 1896 als Mannschaftsgebäude III der damaligen Infanteriekaserne errichtet. Nach dem 1. Weltkrieg wurde es zum Teil umgebaut und durch verschiedene Behörden genutzt. Der im 2. Weltkrieg durch einen Bombentreffer zerstörte Nordflügel wurde 1955 durch einen Neubau ersetzt, der dann im Jahre 1969 nochmals aufgestockt wurde.

Seit diesem Zeitpunkt war das Gebäude durch die Straßenbauabteilung des Regierungspräsidiums Freiburg belegt. Nach dem Umzug dieser Dienststellen in den Neubau in der Bissierstraße im Jahre 2004 stand das Gebäude bis zum Beginn der Baumaßnahme vier Jahre leer.

Nach Fertigstellung sind in dem umgebauten Gebäude die Fachräume des geowissenschaftlichen Zentrallabors, die gesamten Archive und Registraturräume, einschl. des umfangreichen Gesteinsarchivs, die Bibliothek sowie verschiedene Bohrkernlager untergebracht.

Im Anbau befinden sich 35 Büroarbeitsplätze der Referate Landesbergdirektion, Landesingenieurgeologie und Landesrohstoffgeologie. Im Dachgeschoss des Altbaus wurde ein Sitzungs- und Versammlungsraum mit insgesamt 150 Sitzplätzen eingebaut.

Erhöhte Anforderungen an die Tragfähigkeit der Decken, bedingt durch die geänderte Nutzung, sowie zusätzliche Anforderungen an die Erdbbensicherheit und den Brandschutz machten umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie Nachbesserungen erforderlich.

Gleichzeitig wurde für das gesamte Gebäude die Barrierefreiheit hergestellt. Dies machte den Anbau eines neuen Aufzuges an der Westseite erforderlich.





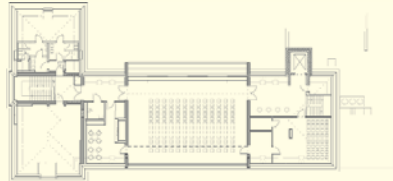
### **Planung und Gestaltung.**

Ziel der Planung war es, das äußere Erscheinungsbild des alten Kasernengebäudes mit seiner Ziegelfassade und den Sandsteinsockeln und Gesimsen aus der Kaiserzeit sowie den typischen Anbau im Baustil der 1950er Jahre zu erhalten.

An der Westseite des Gebäudes wurde das eingeschossiges Bohrkern-Außenlager mit einer Fassade aus mit Steinmotiven bedruckten, grün gefärbten Glasscheiben angebaut. Das daran anschließende, neue Treppenhaus mit Aufzug bildet mit seiner Sichtbetonfassade und großzügigen Fensterbändern das Bindeglied zwischen den beiden aus unterschiedlichen Epochen stammenden Bauteilen.







### **Dachgeschoss.**

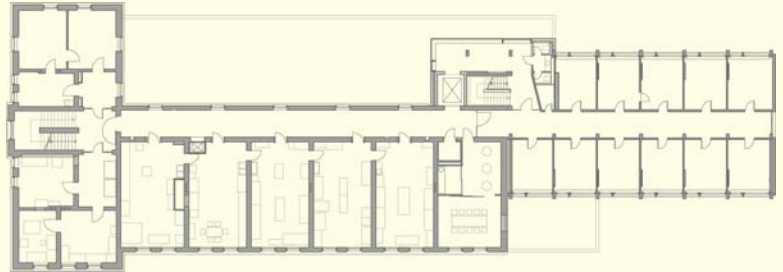
Schmuckstück des Gebäudes ist der im Dachgeschoss des Altbaus eingebaute Sitzungs- und Versammlungsraum mit 150 Sitzplätzen. Dafür wurde der alte Dachstuhl in Teilbereichen abgetragen und durch eine neue, stützenfreie Dachkonstruktion als gefaltetes Dach aus Holztafelbau-Elementen ersetzt. Der Raum öffnet sich auf seiner gesamten Länge mit seiner raumhohen Verglasung nach Westen hin und gibt bei gutem Wetter den Blick frei bis zum Kaiserstuhl und den Vogesen.

## Technik.

Die gesamte Haustechnik wurde erneuert. Die Anbindung an das vorhandene Dampf-Fernleitungsnetz der Uniklinik Freiburg sowie die Anbindung an das landeseigene Datennetz blieb bestehen. Die Gebäudezuleitungen mussten jedoch umverlegt werden.

Die gesamte Labortechnik wurde neu installiert, für die Labore und den Versammlungsraum im DG wurde im Dachgeschoss eine neue Lüftungs- und Klimazentrale in den bestehenden Dachraum integriert.

Auf der Dachfläche des Anbaus sind Installationen für eine später einzubauende Thermische Solaranlage vorbereitet.





## PROJEKT BETEILIGTE.

BAUHERR:	Land Baden Württemberg
ENTWURFSPLANUNG/PROJEKTLEITUNG:	Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg
AUSFÜHRUNGSPLANUNG/BAULEITUNG:	K9 Architekten, Borgards, Lösch, Piribauer, Freiburg
TRAGWERKSPLANUNG:	Ing. Buro Guido Kremp, Freiburg
PLANUNG/BAULEITUNG – HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄR, LABOREINRICHTUNG:	ASR Ingenieure, Freiburg-Munzingen
PLANUNG/BAULEITUNG – ELEKTRO:	Planungsbüro Müller, Bühl-Neusatz
PRÜFSTATIK:	Dr. Ing. Ralf Egner, Freiburg
SIGEKO:	IWP Ingenieurberatung, W. Peter, Baden-Baden
BRANDSCHUTZ:	Brandschutzconsult Schreiner, Ettenheim
BAUPHYSIK:	Ing.-Büro ISW, Wolfgang Rink, Reute
VERMESSUNG:	Vermessungsburo Gessler, Freiburg-Tiengen
BAUGRUNDUNTERSUCHUNG:	Ingenieurburo Geotechnik, Kirchzarten
PLANUNG/BAULEITUNG – AUSSENANLAGEN:	Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg

## PROJEKTDATEN.

NUTZFLÄCHE:	3.300 m <sup>2</sup>
HAUPTNUTZFLÄCHE:	3.200 m <sup>2</sup>
UMBAUTER RAUM:	20.600 m <sup>3</sup>
GESAMTBAUKOSTEN:	6.200.000 €
BAUZEIT:	03/2008 – 02/2010

## IMPRESSUM.

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg  
Mozartstr. 58, D – 79104 Freiburg  
Tel.: 0761 5928-0  
E-Mail: [poststelle.amtfr@vbv.bwl.de](mailto:poststelle.amtfr@vbv.bwl.de)  
Stand: April 2010

FOTOGRAFIE:	Christoph Dörper Fotodesign, Freiburg
GESTALTUNG:	Disegno, Sabine Klimek, Schallstadt



**Baden-Württemberg**

VERMÖGEN UND BAU AMT FREIBURG